

Wichtiges aus dem Informationstext:

- Zehn Millionen Soldaten starben im 1. Weltkrieg
- 20 Millionen wurden schwer verwundet, davon acht Millionen mit dauerhaften Schäden → in das Deutsche Reich kehrten 1,5 Millionen Männer als Kriegsbeschädigte zurück
- Neue Waffen waren auf das Verwunden der Soldaten ausgerichtet
- Medizinischer Fortschritt ermöglichte es, mehr Verwundete vor dem Tod zu bewahren
- Als die „Kriegskrüppel“ in die Heimat zurückkamen, mussten sie sich an die neue Situation gewöhnen.

Kriegsinvaliden bei der Ausführung seiner Arbeit:

Die Aufnahmen wirken gestellt und eine reibungslose Fortführung der erlernten Arbeit war nach dem Krieg oft nicht möglich.

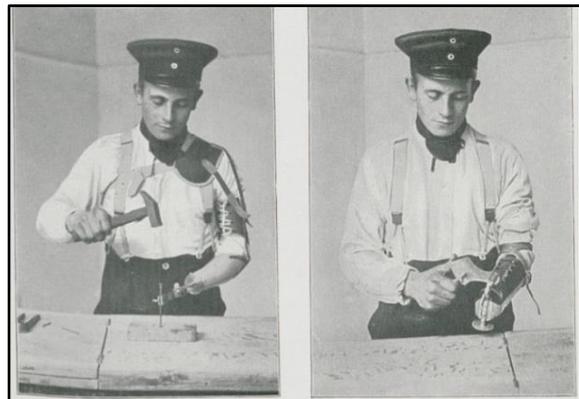
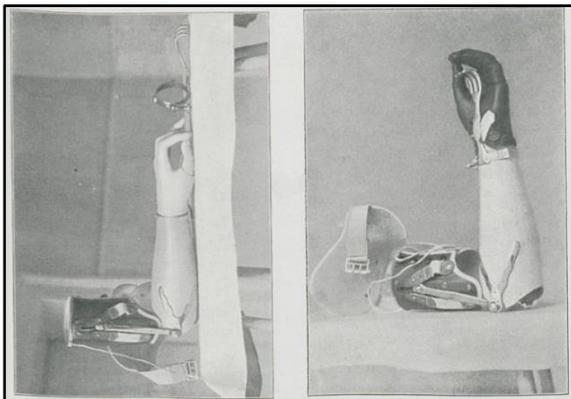


Bild Q3: Künstlicher Arm für Amputation im Unterarm Bild Q4: Kriegsinvaliden mit Arbeitsvorrichtung

Mögliche Stichworte zu Aufgabe 2:

- wertlos
- als eine Belastung für die Familie und für das Vaterland
- arbeitsunfähig
- verraten vom Vaterland, da die invaliden Kriegsheimkehrer meist nicht als Helden gefeiert wurden, wie es vor dem 1. Weltkrieg von der Regierung propagiert worden war

Bild Q3: HSTAS: M 1/8 Bü 256. Sippel, Fritz: Wie verhelfen wir den Kriegsverstümmelten durch Ersatzglieder wieder zur Arbeitsfähigkeit und zum Eintritt in das bürgerliche Berufsleben? Stuttgart 1915. S. 37.

Bild Q4: Ebenda.